

	<p>Objekt: Aureus des Caracalla mit Darstellung der Victoria</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 20617</p>
--	---

Beschreibung

Noch während der Regierungszeit des Kaisers Septimius Severus wurde sein Sohn Bassianus im Alter von nur zehn Jahren zum Augustus und Mitregenten ernannt. Dessen Geburtsnamen wird man jedoch auf römischen Inschriften und Münzen ebenso wenig finden wie seinen Spitznamen Caracalla, unter dem der junge Augustus bis heute bekannt und berüchtigt ist. In Anknüpfung an die beliebten Kaiser der antoninischen Dynastie führte Caracalla offiziell den Namen Antoninus, wie man auch auf der Vorderseite dieser Goldmünze lesen kann. Seine Porträts wurden zunächst ständig seinem fortschreitenden Alter angepasst, was vor allem an einem zunehmenden Bartwuchs deutlich wird. Dieser Aureus zeigt Caracalla als sechzehnjährigen Jugendlichen, der bereits den kaiserlichen Lorbeerkrans sowie einen Panzer und einen Feldherrenmantel trägt. Auf der Rückseite der Münze findet sich ein Hinweis auf einen wichtigen militärischen Erfolg seines Vaters Septimius Severus, den „größten parthischen Sieg“, der hier von der Göttin Victoria mit dem Beinamen PART(hica) MAX(ima) verkörpert wird.

[Sonja Hommen]

Grunddaten

Material/Technik:

Gold

Maße:

D. 20 mm, G. 7,25 g

Ereignisse

Hergestellt

wann

204 n. Chr.

	wer	
	wo	Rom
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Victoria (Mythologie)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Caracalla (188-217)
	wo	

Schlagworte

- Aureus
- Figürliche Darstellung
- Porträt
- Römische Kaiserzeit
- Zahlungsmittel

Literatur

- Mattingly, Harold und Sydenham, Edward Allen (1936): The Roman Imperial Coinage, Bd. IV/1: Pertinax to Geta. London, Nr. 78
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 41